

Positionspapier

# Bildung

verabschiedet an der Parteiversammlung vom 14. März 2011

## **Vorwort**

Die Bildung widerspiegelt die Entwicklung der Gesellschaft. Deshalb kann sie nie statisch sein, sondern muss sich immer wieder mit Neuem auseinandersetzen und diese Erkenntnisse sinnvoll in den Unterricht einbinden. Gleichzeitig gilt es, ethische Grundsätze unserer abendländisch- christlichen Kultur zu bewahren und für eine funktionierende Gesellschaft zu vermitteln.

Zwei Grundsätze stehen im Zentrum der Bildung:

1. „Die Schule bereitet auf das Leben vor.“
2. „Wir lernen ein Leben lang.“

Der erste Grundsatz bezieht sich auf die Bildung in der Volksschule, der zweite auf Angebote nach der obligatorischen Schulzeit und die Erkenntnisse neuerer Hirnforschung.

## **Ausgangslage:**

Sursee entwickelt sich immer mehr zu einem regionalen Zentrum mit städtischen Strukturen mit einem entsprechend attraktiven Bildungsangebot. Dieses umfasst alle Stufen der Volksschule, die gymnasiale Bildung, die Berufsbildung, die Musikschule sowie bedarfsgerechte Angebote von Erwachsenenbildung und Pro Senectute. Daneben haben sich viele verschiedene private Anbieter etabliert, die mit ihren Angeboten die Palette abrunden.

## **Erwägungen**

Auf die gymnasiale Bildung, die Berufsbildung und die privaten Anbieter hat die Stadt Sursee wenig Einfluss, da sie entweder dem Kanton oder einer privaten Trägerschaft unterstellt sind. Deshalb beschränkt sich das vorliegende Positionspapier auf die Angebote, auf die direkt Einfluss genommen werden kann.

## **Vision**

Sursee ist ein regionales Zentrum mit städtischem Charakter und einem entsprechend attraktiven Bildungsangebot.

Alle an der Bildung Beteiligten können sich mit dem Angebot identifizieren.

Das Schulraumangebot unterstützt den angestrebten Unterrichtsstil.

Das Bildungsangebot widerspiegelt einen überlegten Umgang mit schulischen Entwicklungsprojekten.

Die Entwicklung des Bildungsbereichs ist in der Region verankert. Sursee wahrt seine Führungsrolle.

Ergänzungen zum Kerngeschäft wie Tagesstrukturen, Fach- und Zusatzräume, Schulsozialarbeit, Förderangebote, Elternforen und Erwachsenenbildung werden als Bereicherung wahrgenommen.

Eltern, bzw. Erziehungsberechtigte und Schulen sind Partner, die zum Wohle der Kinder handeln, sich ihrer Aufgaben bewusst sind und sich deshalb gegenseitig bereichern. Grundsätzlich erziehen die Eltern und die Schule bildet.

Sich überschneidende Aspekte werden mit Fokus auf das Wohl des Kindes behandelt.

Die Stadt Sursee erkennt die Bedeutung der Bildung für die städtische Entwicklung und räumt ihr deshalb den entsprechenden Status ein.

Unter Beachtung der vorhergehenden Überlegungen macht die CVP Stadt Sursee folgende **Kernaussagen** im Bereich Bildung:

**„Die Schule bereitet auf das Leben vor.“**

1. Da die Schule ein Spiegelbild unserer heterogenen und immer stärker individualisierten Gesellschaft ist, befürwortet die CVP Stadt Sursee eine flexible Eingangsstufe und das Projekt Integrative Förderung, durch das Kinder und Jugendliche, die bisher separiert unterrichtet werden, in den Regelklassen integriert werden können.
2. Die CVP Stadt Sursee ist sich bewusst, dass eine integrative Förderung nur gelingen kann, wenn die Lehrpersonen dafür ausgebildet sind und die nötige Infrastruktur zur Verfügung steht. Sie unterstützt deshalb Weiterbildungs-bemühungen der Lehrpersonen und die Bereitstellung des nötigen Schulraums.
3. Die CVP Sursee ist sich aber auch der Grenzen der Integration bewusst und schliesst deshalb eine separative Lösung im Fall einer beeinträchtigten Förderung oder gar Überforderung einzelner Schüler oder ganzer Klassen nicht aus.
4. Neben den eigentlichen Schulräumen befürwortet die CVP auch einen Ausbau der Räumlichkeiten für Fachunterricht und schulergänzende Angebote wie z.B. Tagesstrukturen, um den Bedürfnissen nach einer fördernden Schule im Rahmen der vorhandenen Mittel gerecht zu werden.
5. Der alleinige Ausbau der Infrastruktur genügt nicht. Genauso wichtig ist der Unterhalt der Liegenschaften und das stetige, rechtzeitige Verfolgen der Bevölkerungsentwicklung. Die CVP Sursee befürwortet deshalb eine Unterhaltsplanung aller Schulliegenschaften.
6. Als regionales Zentrum ist ein gutes Bildungsangebot von zentraler Bedeutung. Sursee hat deshalb eine starke, richtungsweisende Volksschule, die mit den Gemeinden der Sekundarstufenregion vernetzt ist. Kantonsschule und Berufsschulzentren runden das breite Angebot ab.

7. Die CVP Sursee anerkennt die Region als wichtigen Partner in der Gestaltung der Schulentwicklung und setzt sich dafür ein, dass Sursee in einem partizipativen Netz die Führungsrolle einnimmt.
8. Die städtische Entwicklung und die integrative Förderung können soziale Spannungen im Schulumfeld bewirken. Die CVP Sursee befürwortet den Einsatz der Schulsozialarbeit in der gesamten Volksschule als niederschwelliges Angebot für alle an der Schule Beteiligten.
9. Die CVP Sursee anerkennt die Bedeutung von Angeboten wie der Musikschule, der Regionalbibliothek und der Ludothek. Sie setzt sich deshalb für deren Erhalt und eine enge Zusammenarbeit mit diesen Institutionen ein.

#### **„Wir lernen ein Leben lang.“**

1. Die CVP Sursee anerkennt die Notwendigkeit einer lernenden Gesellschaft. Sie befürwortet deshalb ein Bildungsangebot für die Einwohner nach der obligatorischen Schulzeit.
2. Die CVP Sursee anerkennt die Notwendigkeit von Bildungsangeboten für Erwachsene mit den Schwerpunkten *Elternbildung, Stärkung der Erziehungskompetenz, Migration/Integration, generationenübergreifende Projekte*, geführt vom Ressort Bildung und Kultur der Stadt. Die CVP setzt sich ein für eine gute Vernetzung der bestehenden Angebote von Frauenbund, Kirchgemeinden, Sozialberatungszentrum und die Einbindung neuer Angebote zu den definierten Schwerpunkten in den Bereich Bildung und Kultur, um Synergien optimal zu nutzen.